

**WASSER**

AUS DEM LOCH ODER AUS DER LEITUNG? Wasserholen ist in Äthiopien Frauensache und ein beschwerlicher Job. Oft müssen die Frauen stundenlange Märsche zurücklegen, um dann doch nur ein Schlammloch vorzufinden, wie die 21-jährige Eteyemaku (o.); „Wir trinken daraus, auch wenn wir davon krank werden.“ Neue Brunnen und Quellfassungen (r.) ändern das Leben der Menschen im Hochland schlagartig.



# Entwicklungshilfe IN KARLS KÖNIGREICH. 30 Jahre und 55 Millionen Euro Spenden später: Mit Karlheinz Böhms „Menschen für Menschen“ in Äthiopien. WAS BRINGT DAS?

FOTOS RICARDO HERRGOTT





► PER HELIKOPTER ins Hospital – so müssen Kranke über Stunden getragen werden, um zu einem Arzt zu gelangen.

► jedes Kind hier lesen und schreiben lernt. Aber man kann auch einfach in das Gesicht der 14-jährigen Belayesh Abu blicken, während sie voller Stolz ihre Bücher präsentiert, etwas daraus vorliest und davon spricht, später einmal selbst Lehrerin werden zu wollen. Ihre Augen glänzen dabei, sie ist glücklich.

**Geiziges Österreich.** Brunnen, Schulen, Kredite für Frauen, Programme, die Bauern helfen, ihre Ernten zu steigern, dazu Krankenhäuser und der Kampf gegen gefährliche Traditionen wie den Brautraub und die Frauenbeschneidung – „MfM“ versucht, einer Region ein neues Gesicht zu geben und damit die Zukunft der Menschen zu sichern. 55 Millionen Euro an Spenden aus Österreich flossen so seit ihrem Bestehen an die Organisation. „Aber das



## GESUNDHEIT

BRITNEY UND DAS BABY. Schmutziges Wasser und einseitige Ernährung gelten als Hauptursachen für Krankheiten. Selbst harmlose Erkrankungen können den Tod bringen, da der nächste Arzt oft viele Stunden Fußmarsch entfernt ist. Und selbst eine einfache Augenentzündung führt hier mitunter noch zu Erblindungen. Doch die Zeiten ändern sich. In vielen Hütten haben schon ein Radio und Britney Spears Einzug gehalten (l.).



BESCHNEIDER war der 56-jährige Mersha einst und ahnte nicht, was er anrichtete (l.): „Wir tun alles, um diese Traditionen zu brechen“, so Almaz Böhm. Auch der 15-jährigen Zewditu (o.) wurde geholfen. Ihr Trachom – eine Augeninfektion – wird nun behandelt.

Wichtigste ist, dass die Menschen für alles selbst verantwortlich sind. Keiner kommt her und sagt, hier bauen wir ein paar Brunnen, und dann verschwinden wir wieder. Es geht darum, gemeinsam etwas zu schaffen, das Bestand hat.“

Und wie geht es nun weiter, jetzt, wo in Derra nur noch der in Stein gemeißelte Karlheinz Böhm auf seine Enthüllung

wartet? „Es bleibt genug zu tun“, sagt Böhms Frau Almaz, selbst Äthiopierin und seit Jahren im Einsatz für „MfM“, „wir sind in etlichen Regionen tätig, die nun dort beginnen, wo Derra vor 13 Jahren stand“ (s. Interview).

Bitter ist bloß, dass die Krise viele Industriestaaten zuerst bei der Entwicklungshilfe sparen lässt. So plant Österreichs

Außenminister Michael Spindegger, die Mittel in den nächsten vier Jahren um 84 Millionen Euro zu kürzen. Ein sinnvolles und vor allem nachhaltiges Arbeiten in den ärmsten Ländern der Welt, zu denen auch Äthiopien zählt, droht so noch mehr zur Sache der Privaten und ihrer Spender zu werden.

CHRISTOPH LEHERMAYR, ÄTHIOPIEN

## ZUKUNFT

**POLIZEIWACHE.** Auch wenn sie wie Krieger aussehen mögen, bei den Herren rechts handelt es sich um Dorfpolizisten, die in ihrer „Wache“ sitzen. Äthiopien ist das einzige Land Afrikas, das in seiner Geschichte nie kolonialisiert wurde. Das Land ist trotz innerer Konflikte und mangelhafter Demokratie politisch stabil – die Entwicklungschancen stehen daher gut.



## SPENDEN an:

HELPEN. Wenn Sie die Arbeit von „Menschen für Menschen“ unterstützen möchten, spenden Sie:

KONTONUMMER: 7.199.000

BLZ: 60 000 PSK



DER TRIP ALS FILM: Querfeldein durch Äthiopien. Das Video dazu gibt es jetzt online.

FOTOS: RICARDO HERRGOTT (6)